# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken


# Vier neue Lieder

**Rohr, J. F.**

**[Deutschland], [1857]**


**Landesbibliothek Oldenburg**

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 5,237


Farbkarte


urn:nbn:de:gbv:45:1-1149446



Visual Library

führt ihn an der Nas'

it Gretchen, Zum Besten
phie hatte ihn zum Nar-
n Sparren; Meta und
ch ganz nett; Louischen
ßer ihn hat sie noch zehn.
ernünftig, Nahm sich vor,
Nahm die Trina alt von
erfahren, So ward Michel
wohlgethan; Bei Hanne
die andern lacht er aus.

weite.

at lustge Leed, Wullt du
Klaas un Grethe schreet,
Se singt dat bell, se singt
Geföhl herut, Wullt ou

bit Abends laat, Wullt
man in Huus un up de
umm; Keen Mäken kricht
n se dat Leed nich singen
nm.

lütt Marie, Wullt du mit
Melodie, Wullt du mit
reid ganz unter sick, Singt
, Wullt du mit so kumm.
Oper speelt, Wullt du mit

en Liesbeth gröhlt, Wullt
nmt de Lyosch in'n ersten
lischen Gesang, Wullt du

die uut, Wullt du mit so
nit sien lüt Bruut, Wullt
Beid' brummt still in sick,
Stück, Wullt du mit so

Landesbibliothek Oldenburg

# Drei schöne neue Lieder.

1. Vater Kunst, de veel erfahren ꝛc.
2. Kann det woll wat schönres ꝛc.
3. Wie kommt man aus Verlegenheit?

## Das Erste.

### Anna Kunst, de spröde Jungfer.

1. Vater Kunst, de veel erfahren, haar een Dochter jung an Jahren; hübsch wär se un riek darto, drum wünscht mancher se to Froo. Hurje und och Herje, Hurje och jemine, un de Ohl de sei so gern, dat se deht de Welt vermehrn

2. Anna Kunst, de hübsche Deern, wullen alle Männer gern; ob se sich löpen mat un möd, Anna blief stets kohlt un spröd. Hurje ꝛc. Ne, sagt se, dat geiht nich an, nun un nie nehm ik en Mann.

3. Fritz, een Schnieder glaat un schier, schlank as büng he an een Wind, Käm in Frack un schwarte Hoos, böód ehr Hard un Nadelpoos. Hurje ꝛc. Nadel, Maaß un alle Watt mien, Twernknool un de Eel is dien.

4. Nadelpoos un Bügelisen, und dat Maad let se sick wiesen; doch se stödt sick an de Eeel, mennt et lohnt damit to veel. Hurje ꝛc. Wat nix ut, glöf sicherlich, denn de Eel gefallt mie nich.

5. Kam een Schoster dörch un dörch, wör verleeft ock in dat Göör; Achterflicken machte stööd ehr de goode Schooster böód. Hurje ꝛc. He wull ehr ok ohn to zahlen, jümmer stark de Schoh versahlen.

6. Glöf, segt se, ik nehm kenn Schoster, leeber gah ik in een Kloster; Flick un Klister, Wichs un Schmeer, darnach föhl ik keen Begehr. Hurje ꝛc. Mag keen Stööd, kannst dir wat maln, nee ik laat mie nich versahlen.

7. Hein, der lütje schmucke Fischer, habl sik ook von ehr een Wischer; se mookt bannigen Skandal, as he sprök von Kreft un Aal. Herrje ꝛc. Ne, du treckst mie mit dien Steet sicher nich int Hochtiedbett.

Landesbibliothek Oldenburg